

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 15

Rubrik: Ganten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

neuen Miethsleuten alles, was die andern von ihnen geredt haben. Auf diese Weise hat sie jedes Haus in der Stadt bewohnt, ohne an ihr Quartier verändert zu haben; und die vielen Histörchen, die jeder ihr zubringt, um diesen Betrug zu verstecken, machen sie zum allgemeinen Intelligenzblatt des Orts, worin man alles findet, was nun irgend ein Frauenzimmer gegen ein andres sagen kann. So ersterben ungegründete Anekdoten von selbst, und auch wahre erstickt man oft unter dem allgemeinen Ausdruck, womit man etwas für Fabel zu erklären pflegt: O! das ist aus den geheimen Nachrichten der Frau Blaumantel.

Jeder, der Gerüchte zum Nachtheil Andrer ohne Prüfung annimmt, verdient nicht mehr Glauben für seine Nachrichten, als diese gute Frau Blaumantel, die sich es leider gefallen lassen muß, daß man ihre Ohren betrügt, da es ihr an andern Mitteln, sich besser zu belehren, fehlt. Nimmt man nun noch dazu, daß andere Verleumdungsträger den Gebrauch der Fähigkeiten, die sie verloren hat, unterdrücken, statt daß sie sich derselben bedienen sollten, ihren Nebenmenschen Gerechtigkeit wiederaufzuhören zu lassen; so kann ich, dünkt mich, zur Warnung meiner schönen Lese-
rinnen, mit Recht sagen, daß sich bey jedem Besuch in der Stadt eine freywillinge Frau Blaumantel findet.

Gantien.

Urs Leu, Weber und Altschulmeister von Witterswyl,
Vogtey Dorneck.

Urs Sutter sel. Erben von Biezwyl, Vogt. Bucheggb.
Rechnungstag.

Joh. Kuoni von Härlingen, Vogtey Falkenstein.